



Landesverband
der Jüdischen
Gemeinden in
Hessen K. d. ö. R.

Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V.

2020

Stichtagserhebung Wohnungslosenhilfe



Foto: Shutterstock.com

Auswertung der 7. Stichtagserhebung Wohnungslosenhilfe 2020 der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e.V.

Inhalt

Hintergrund und Methodik	1
Ergebnisse der Stichtagserhebung 2020	2
Wohnungslose nach Geschlecht	3
Wohnungslose Menschen differenziert nach Alter.....	4
Unterkunftssituation	6
Einkommenssituation.....	8
Fazit	10

Hintergrund und Methodik

Bereits zum siebten Mal hat die Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e.V. eine Stichtagserhebung in den Diensten und Einrichtungen der Wohnungsnotfallhilfe ihrer angeschlossenen Verbände durchgeführt. Die Erhebung findet regelmäßig statt.

Die diesjährige Stichtagserhebung wurde am **27.02.2020** durchgeführt.

Seit der „Vereinbarung über die Gewährung von Hilfen für Nichtsesshafte/Alleinstehende Wohnungslose in Hessen“ im Jahr 1991 wurde in Hessen ein flächendeckendes Hilfenetz für Menschen mit einem Hilfebedarf nach §§ 67 ff. SGB XII aufgebaut. Dieses wird durch den Landeswohlfahrtsverband Hessen finanziert. Die Fachgruppe Wohnungsnotfallhilfe der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e.V. führt in regelmäßigen Abständen eine Stichtagserhebung in Hessen durch. Damit werden flächendeckend diejenigen Menschen erfasst, die an einem bestimmten Tag (dem Stichtag) die Dienste und Einrichtungen der Wohnungsnotfallhilfe der Liga-Verbände in Anspruch nehmen bzw. aufsuchen.

Da es noch keine landesweite Wohnungsnotfallstatistik gibt, ist die Stichtagserhebung ein wichtiges Instrument, mit dem Entwicklungen in der Wohnungsnotfallhilfe beobachtet und bewertet werden können. Mit der Stichtagserhebung lassen sich keine Rückschlüsse auf die Gesamtzahl wohnungsloser Menschen in Hessen ziehen. Die tatsächliche Zahl der Wohnungslosen liegt in Hessen wesentlich höher. Die Beteiligung an der Erhebung ist freiwillig. Es handelt sich nicht um eine Vollerhebung.

Die abgefragten Indikatoren sind:

- Art der Einrichtung
- Geschlecht der Klient*innen
- Alter der Klient*innen
- Unterkunftssituation der Klient*innen
- Einkommenssituation der Klient*innen

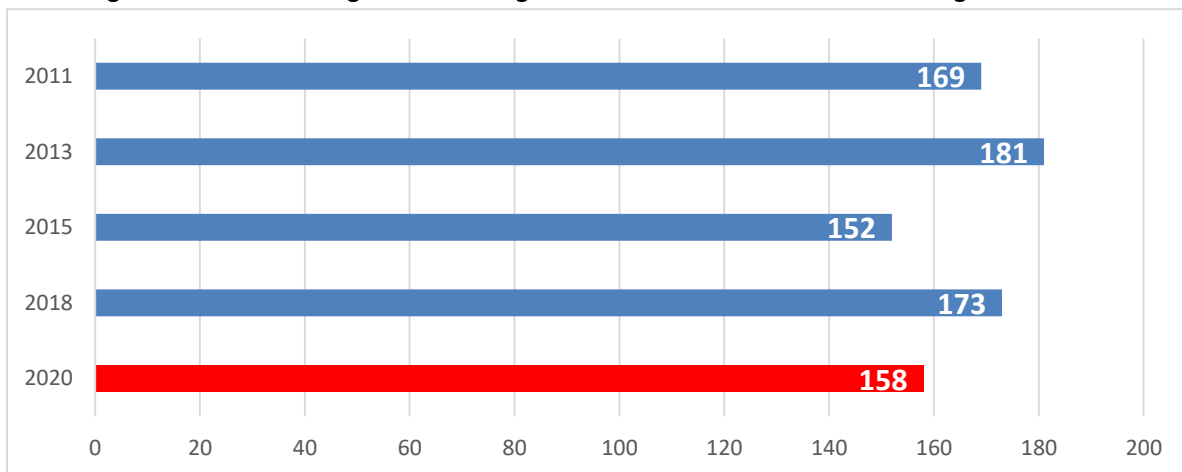
Auswertung der 7. Stichtagserhebung Wohnungslosenhilfe 2020 der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e.V.

Ergebnisse der Stichtagserhebung 2020

Die Auswertung der erhobenen Daten wird folgendermaßen gegliedert: Zunächst wird auf die Anzahl der teilnehmenden Einrichtungen im Zeitverlauf eingegangen. Danach wird die Gesamtzahl der Personen dargestellt, die Angebote der Einrichtungen und Dienste der Wohnungsnotfallhilfe der Liga der Freien Wohlfahrtspflege am Stichtag in Anspruch genommen haben. Diese Daten werden in der Folge differenziert nach Geschlecht, Alter, Unterkunft- und Einkommenssituation der Klient*innen dargestellt.

2020 haben sich insgesamt **158¹** Dienste und Einrichtungen an der Erhebung beteiligt. Damit ist die Zahl der beteiligten Dienste und Einrichtungen im Vergleich zur letzten Stichtagserhebung in 2018 leicht gesunken und ungefähr auf dem Niveau der Erhebung im Jahr 2015 (vgl. Abb. 1)

Abbildung 1: Anzahl der beteiligten Einrichtungen und Dienste in Hessen im Jahresvergleich



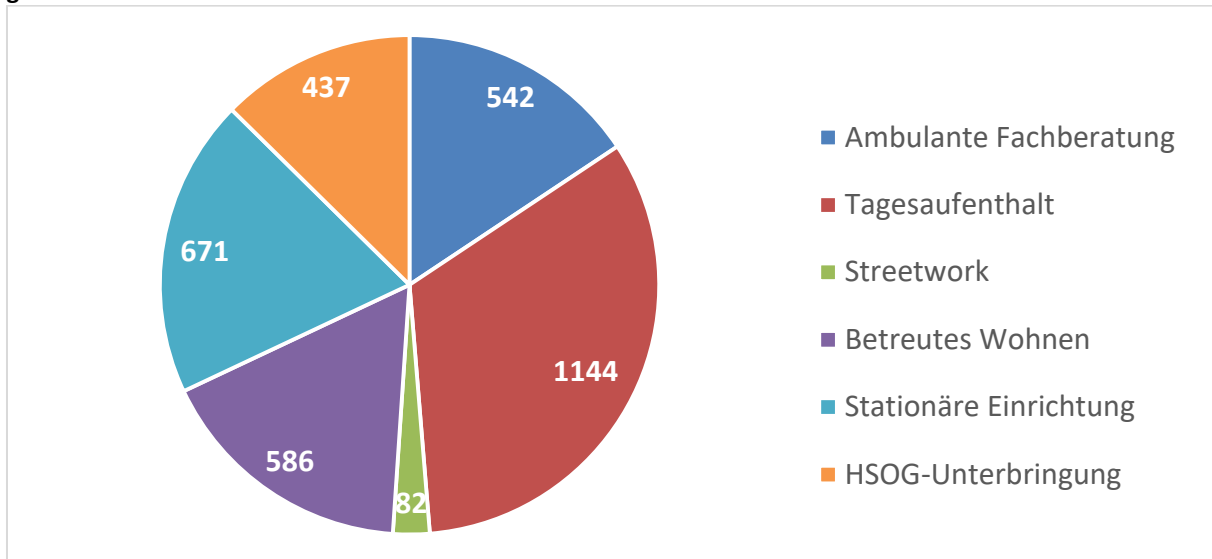
Quelle: eigene Erhebung zum Stichtag 27.02.2020.

Insgesamt haben am Stichtag **3462** Personen (2018=3901; 2015=3338; 2013=4707; 2011=3883) die teilnehmenden Dienste und Einrichtungen der Wohnungsnotfallhilfe der Ligaverbände in Hessen in Anspruch genommen. Diese hohe Zahl ist ein Hinweis darauf, dass die Akzeptanz dieses Hilfesystems in Hessen weiterhin stark ist. In der Abbildung 2 werden die unterschiedlichen Dienste und Angebote in der Wohnungsnotfallhilfe dargestellt. Es wird deutlich, dass die Tagesaufenthalte und die stationären Angebote von mehr als der Hälfte der am Stichtag gezählten Personen genutzt wurden.

¹ Eine Liste der Einrichtungen und Dienste wird im Anhang zur Verfügung gestellt.

Auswertung der 7. Stichtagserhebung Wohnungslosenhilfe 2020 der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e.V.

Abbildung 2: Anzahl der Personen in Einrichtung und Diensten der Wohnungslosenhilfe in Hessen nach Angebot

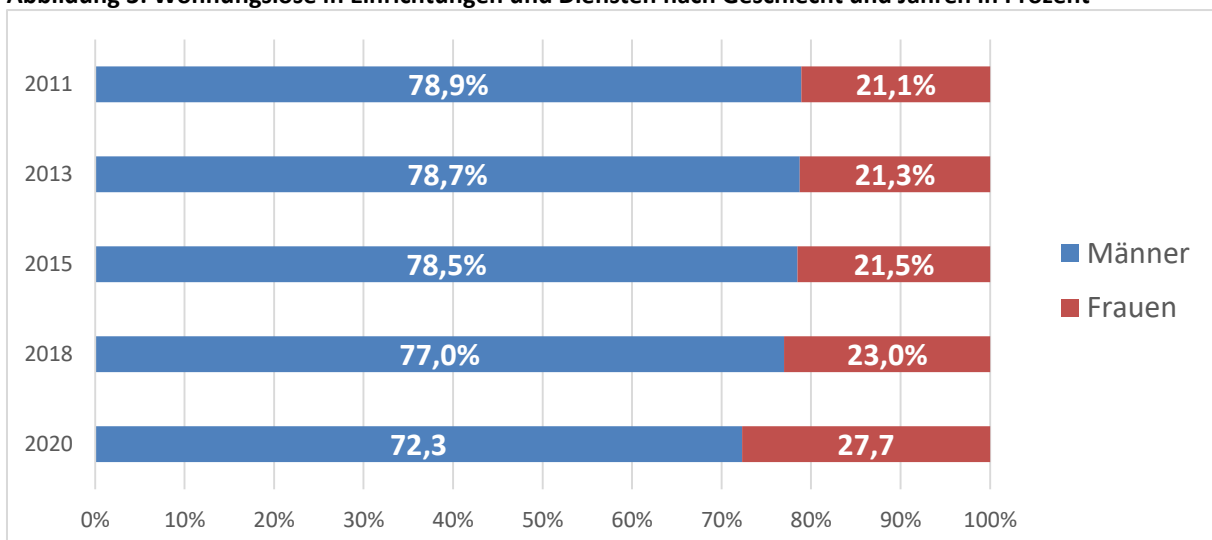


eigene Erhebung zum Stichtag 27.02.2020, N=3462.

Wohnungslose nach Geschlecht

Gut 72 % der am Stichtag erfassten 3462 Personen ist männlich. Dies bedeutet, dass 2502 Männer und 960 Frauen suchten die Einrichtungen und Dienste der Ligaverbände auf. Damit liegt der Frauenanteil bei ca. 28 %. Die sogenannte dritte Option wurde in der vorliegenden Stichtagsbefragung nicht abgefragt. Es zeigte sich aber im Zuge der Erhebung, dass sich erste Klient*innen als „divers“ einstufen. Dieses Thema muss im Rahmen der Wohnungslosenhilfe zukünftig beachtet und es muss überprüft werden, ob und wie sich Hilfsangebote verändern müssen, um diese Gruppe zukünftig gut zu versorgen.

Abbildung 3: Wohnungslose in Einrichtungen und Diensten nach Geschlecht und Jahren in Prozent



Quelle: eigene Erhebung zum Stichtag 27.02.2020.

Diese in Hessen erhobenen Daten spiegeln die Situation auf Bundesebene weitestgehend wieder. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe schätzt die Anzahl wohnungsloser Frauen bundesweit auf aktuell ca. 27 %. Es muss aber davon ausgegangen werden, dass mehr Frauen in Hessen von Wohnungslosigkeit betroffen sind, als die von der vorlie-

Auswertung der 7. Stichtagserhebung Wohnungslosenhilfe 2020 der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e.V.

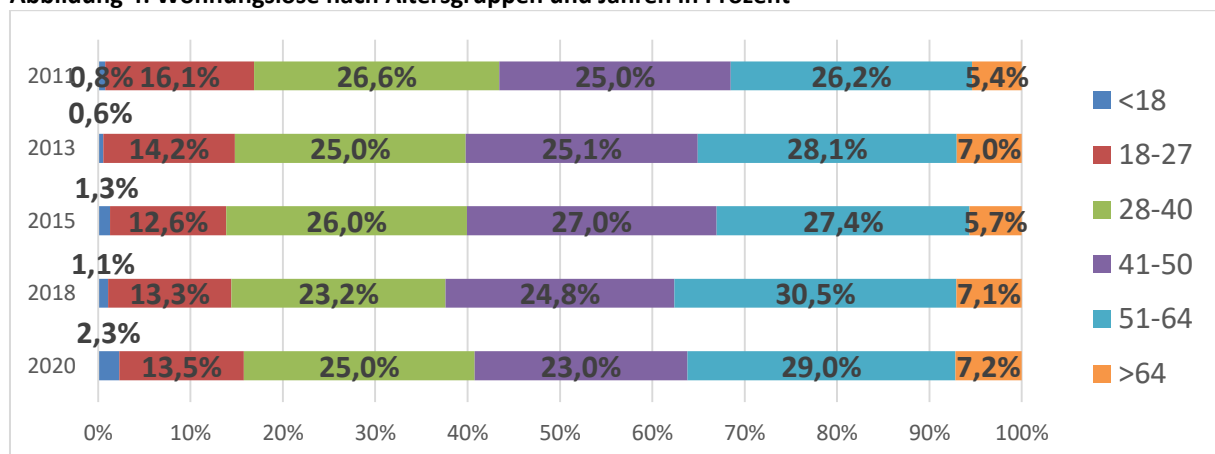
genden Stichtagserhebung erfassten 960 Frauen. Dies lässt sich damit begründen, dass die Stichtagserhebung nicht die hessischen Frauenhäuser miteinbezogen hat und eine seit langem beobachtete Besonderheit bei Frauen ist, dass die Wohnungslosigkeit lange verdeckt bleibt. Frauen sind mehr noch als Männer von Stigmatisierung betroffen. Als Mütter fürchten sie außerdem die Trennung von Kindern, Stichwort Kindeswohl, in Form von Inobhutnahmen. Um eine Wohnung bzw. ein Dach über dem Kopf zu haben werden z.T. gewaltförmige Beziehungen lange ausgehalten oder neue Beziehungen eingegangen. Frauen haben oft ein größeres soziales Netzwerk, das längeres „couchhopping“ – und damit eine geringe Inanspruchnahme des Hilfesystems - möglich macht. Die steigende Zahl der Frauen in den Diensten und Einrichtungen zeigt, dass die speziellen Angebote für Frauen von Frauen sehr gut angenommen werden. Viele Frauen finden mit Unterstützung der Mitarbeiter*innen wieder in ein selbstbestimmtes Leben zurück. Überdurchschnittlich werden von Frauen die Hilfsangebote der Tagesaufenthalt und die Unterbringung nach HSOG in Anspruch genommen, während die stationäre Hilfe unterdurchschnittlich in Anspruch genommen wird. Letzteres kann als ein Hinweis auf einen größeren Bedarf von Plätzen in stationären Einrichtungen für Frauen gesehen werden.

Es bestehen generell eine wachsende Nachfrage und ein stetiger Bedarf an Plätzen. Daher ist es unabdingbar, diesen Bereich der Wohnungsnotfallhilfe mit gut ausgebildeten Fachkräften und neuen Angeboten auszustatten. Aber auch in diesem Bereich ist die Verweildauer oft länger als notwendig. Vor allem alleinerziehende Frauen und alleinstehende ältere Frauen finden keinen bezahlbaren, adäquaten Wohnraum.

Wohnungslose Menschen differenziert nach Alter

Die Verteilung der Altersgruppen (vgl. Abbildung 4) ist über die Jahre beinahe konstant geblieben. Der Anteil der **unter 18-jährigen Wohnungslosen** ragt heraus, der sich im Vergleich zur letzten Stichtagserhebung **fast verdoppelt** hat. Dies ist bedingt durch die Aufnahme spezialisierter Angebote für Frauen mit Kindern und Schwangeren in diese Stichtagserhebung sowie durch Familien, die nach HSOG untergebracht wurden.

Abbildung 4: Wohnungslose nach Altersgruppen und Jahren in Prozent



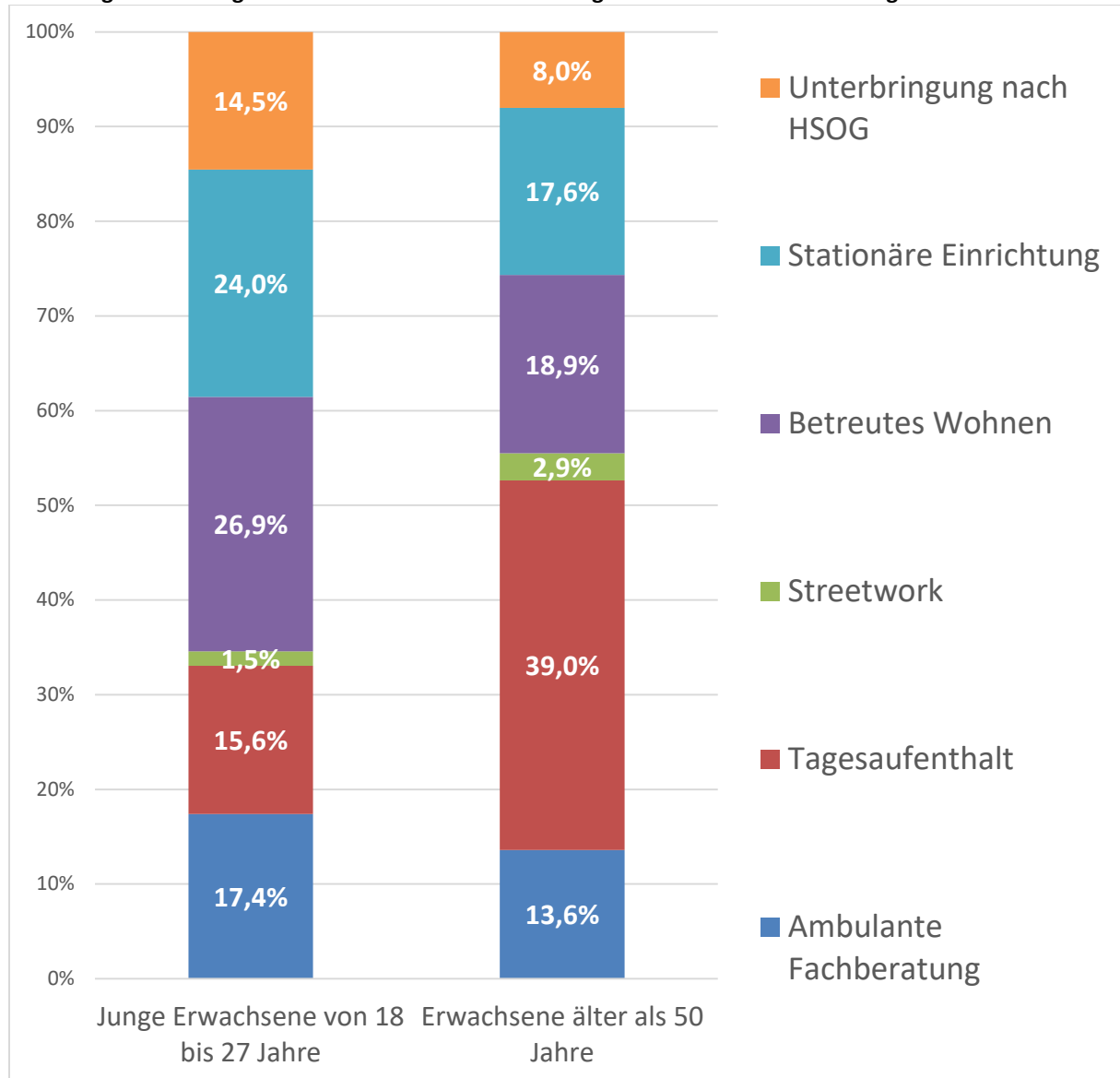
Quelle: eigene Erhebung zum Stichtag 27.02.2020.

In der **Abbildung 5** wird aufgeführt welche Einrichtungsart bzw. welches Angebot von welcher Altersgruppe vermehrt genutzt wird. Dafür haben wir zwei Gruppen zusammengefasst: Die jungen Erwachsenen (18 - 27 J.) und die Wohnungslosen über 50 Jahren (51 - über 64).

Auswertung der 7. Stichtagserhebung Wohnungslosenhilfe 2020 der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e.V.

In der Altersgruppe **junger Erwachsener bis 27 Jahren** werden ambulante und stationäre Angebote ungefähr gleichermaßen genutzt. Der Anteil dieser jungen Menschen in der Wohnungslosenhilfe ist über die Jahre fast konstant geblieben (siehe Abbildung 4). Ein Erklärungsansatz liegt in der unzureichenden Verzahnung der Angebote der Jugendhilfe mit denjenigen der Wohnungslosenhilfe. Hierbei führt die Möglichkeit der Hilfgewährung auf der Basis von drei Sozialgesetzen (SGB II, SGB VIII und SGB XII) zu Zuständigkeitskonflikten und „Verschiebeparkplätzen“ auf Kosten der jungen Menschen.

Abbildung 5: Wohnungslose unter 28 Jahre und Wohnungslose über 50 Jahre nach Angebotsart in Prozent



Quelle: eigene Erhebung zum Stichtag 27.02.2020.

Hinzu kommt, dass für die Verselbständigungsphase der jungen Menschen in den hessischen Ballungsgebieten Sozialwohnungen sowie Wohnungen im preisgünstigen Sektor nicht ausreichend zur Verfügung stehen. Damit wird die ohnehin bereits prekäre Wohn- und Lebenssituation dieser jungen Menschen verfestigt.

Auffallend in der Erhebung von 2020 ist die **gestiegene Nutzung des Angebots des Betreuten Wohnens** im eigenen Wohnraum **der Altersgruppe der jungen Erwachsenen bis 27 Jahre**. Dies lässt sich zum Teil auf Trägerinitiativen zurückführen, die Wohnungen ange-

Auswertung der 7. Stichtagserhebung Wohnungslosenhilfe 2020 der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e.V.

mietet haben, um sie zur Nutzung an ihre Klient*innen weiter zu geben. Zum anderen wurden einige spezialisierte Angebote geschaffen, die sich an die jungen Erwachsenen wenden, welche von Wohnungslosigkeit bedroht sind und ihnen in ihren individuellen Problemlagen und Lebenswegen Unterstützung bieten. Hier drunter fallen auch die Angebote für junge, alleinstehende Mütter oder Schwangere. Diese Form von Angeboten sollten weiter ausgebaut und auf eine solide finanzielle Basis gestellt werden.

Da im Individualwohnraum leichter Perspektiven erarbeitet werden können, die an den Biografien ausgerichtet sind, ist dieser Befund positiv zu bewerten.

Wie im Kapitel „Unterkunft“ weiter aufgeführt, sind die Angebote Tagesaufenthalt und Fachberatungsstelle in mehrfacher Hinsicht für die wohnungslosen Menschen in ihrer Gesamtheit von Bedeutung: hier können Grundbedürfnisse, wie Schutz, Nahrung und Sozialkontakte erfüllt werden. Des Weiteren ist über die Fachberatungsstelle eine individuelle Unterstützung möglich. Umso mehr fällt die geringe Nutzung der Tagesaufenthalte durch junge Erwachsene in den Blick. Hier liegt die Vermutung nahe, dass junge Menschen eine Vielzahl anderer Möglichkeiten haben, wie Jugendbegegnungsstätten, um diese Bedürfnisse zu erfüllen. Für die älteren Wohnungslosen sind diese wiederum von viel größerer Bedeutung.

Während die ambulanten Fachberatungen und das Betreute Wohnen in beiden Altersgruppen 2020 (im Vergleich mit 2018) an Bedeutung gewonnen haben, ist eine geringere Nutzung bei den stationären Angeboten zu verzeichnen.

Unterkunftssituation

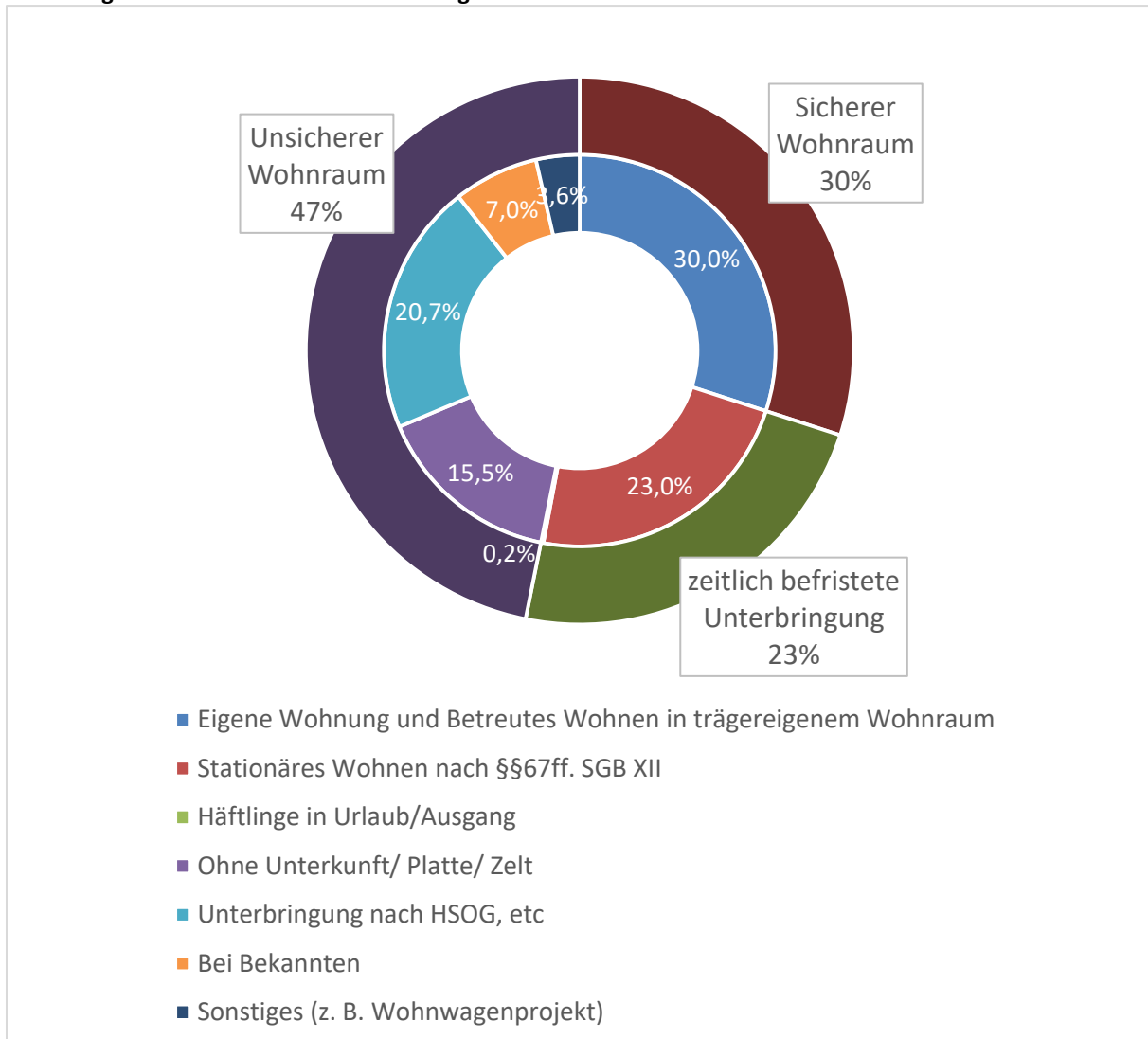
Der Anteil wohnungsloser Menschen, die sich in ungesicherten Wohnverhältnissen befinden (ohne Unterkunft, bei Bekannten, HSOG-Unterbringung) ist im Vergleich zu 2018 um gut 5%-Punkte von 41,6% auf 46,8% gestiegen.

Wesentliche Ursache hierfür ist die deutlich erhöhte Zahl derer, die ohne jegliche Unterkunft sind, d.h. „Platte machen“. 8,8% der Befragten waren es noch in 2018, aktuell beträgt der Wert 15,5% in 2020. Auch in absoluten Zahlen ist die Steigerung mit 60% (+177 - von 301 auf 478) signifikant.

In der Versorgung dieser Personengruppe spielen Tagesaufenthalte und Fachberatungsstellen eine zentrale Rolle. Sie sind zum einen Anlaufstelle für zur Erlangung materielle Grundversorgung (Essen, Kleidung, Witterungsschutz, Körper- und Wäschehygiene etc.), aber auch Orte zum Erleben von Gemeinschaft und sozialen Kontakten, sowie Basis für erste Beratungs- und Gesprächskontakte. Wie wichtig diese Hilfeangebote für Menschen ohne Unterkunft sind verdeutlichen die Zahlen. Zwei Drittel (66,1%) waren am Stichtag Besucher von Tagesaufenthalten und knapp ein Viertel (22,2%) Besucher von Fachberatungsstellen. Da beide Angebote oft sowohl räumlich als auch inhaltlich miteinander verzahnt sind, haben also fast 90% der Befragten, die ohne jegliche Unterkunft waren, zum Stichtag einen Tagesaufenthalt/Fachberatung aufgesucht.

Auswertung der 7. Stichtagserhebung Wohnungslosenhilfe 2020 der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e.V.

Abbildung 6: Art der Unterkunft am Stichtag



Quelle: eigene Erhebung zum Stichtag 27.02.2020. N=3090 (ohne „Unbekannt“)

Wie auch bei der Erhebung 2018 erscheint aufsuchende Sozialarbeit hier als Kontaktinstitution unterrepräsentiert. Dies kann statistisch daran liegen, dass an der Erhebung lediglich sechs Dienste mit aufsuchender Sozialarbeit an fünf Standorten – davon noch zwei außerhalb der Ballungszentren – teilgenommen haben, aber auch inhaltliche Gründe, da aufsuchende Sozialarbeit ebenfalls oftmals mit Tagesaufenthalten/Fachberatungsstellen vernetzt ist und die Klientinnen ermutigt werden, diese weiterführenden Hilfen anzunehmen.

In jedem Fall hat sich die Vermutung im Bericht der Stichtagserhebung 2018, der Rückgang der Anzahl an Personen ohne Unterkunft (im Vergleich zu 2015) könnte auf eine verminderte Teilnahme von Streetwork an der Erhebung zurückzuführen sein, nicht bestätigt. 2020 hat sich die Beteiligung von Streetwork kaum verändert, die Zahl der Personen ohne Unterkunft ist jedoch wieder auf das Niveau von 2015 angestiegen.

Auswertung der 7. Stichtagserhebung Wohnungslosenhilfe 2020 der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e.V.

Weitgehend stabil sind die Zahlen bzgl. der anderen teilweise ungesicherten, zeitlich befristeten oder gesicherten Wohnverhältnisse. Unterkunft bei Bekannten 7,0% (7,8% 2018), in diversen HSOG-Unterbringungen 20,7% (21,1% in 2018 - hier in Rubriken Übergangsheim/Notübernachtungen) und stationäre Maßnahmen nach §67SGB XII 23,0% (24,7% in 2018) sind fast unverändert.

Erfreulich ist – mit leichter Rückläufigkeit - die konstante Zahl von Personen, die in Individualwohnraum wohnen, sie liegt bei 30% (34% in 2018) der Befragten. Hier ist zu vermuten, dass das Hilfeangebot Betreutes Wohnen einen stabilisierenden Faktor abbildet, ca. 50% der Befragten in Individualwohnraum durch das Betreute Wohnen begleitet und unterstützt werden.

Eine weitere Stabilisierung ist in der Nutzung von Tagesaufenthalten zu vermuten. Wie schon 2018 haben rund ein Drittel der Bewohner von eigenem Wohnraum am Stichtag Tagesaufenthalte genutzt. Dies weist darauf hin, dass der Kontakt zur Einrichtung gehalten wird und eine stabilisierende Funktion hat.

Tagesaufenthalte bleiben somit unabhängig von der Unterkunftssituation wichtige multifunktionale Einrichtungen, die sowohl die Befriedigung materieller Bedürfnisse, als auch den Aufbau und die Erhaltung sozialer Kontakte und damit den Zugang zu persönlicher Hilfe ermöglichen. Der im Bericht 2018 verwendete Begriff des „Türöffners“ erweist sich in diesem Zusammenhang also weiterhin als gute Beschreibung des niederschweligen, aber nicht anspruchslosen Hilfeangebots.

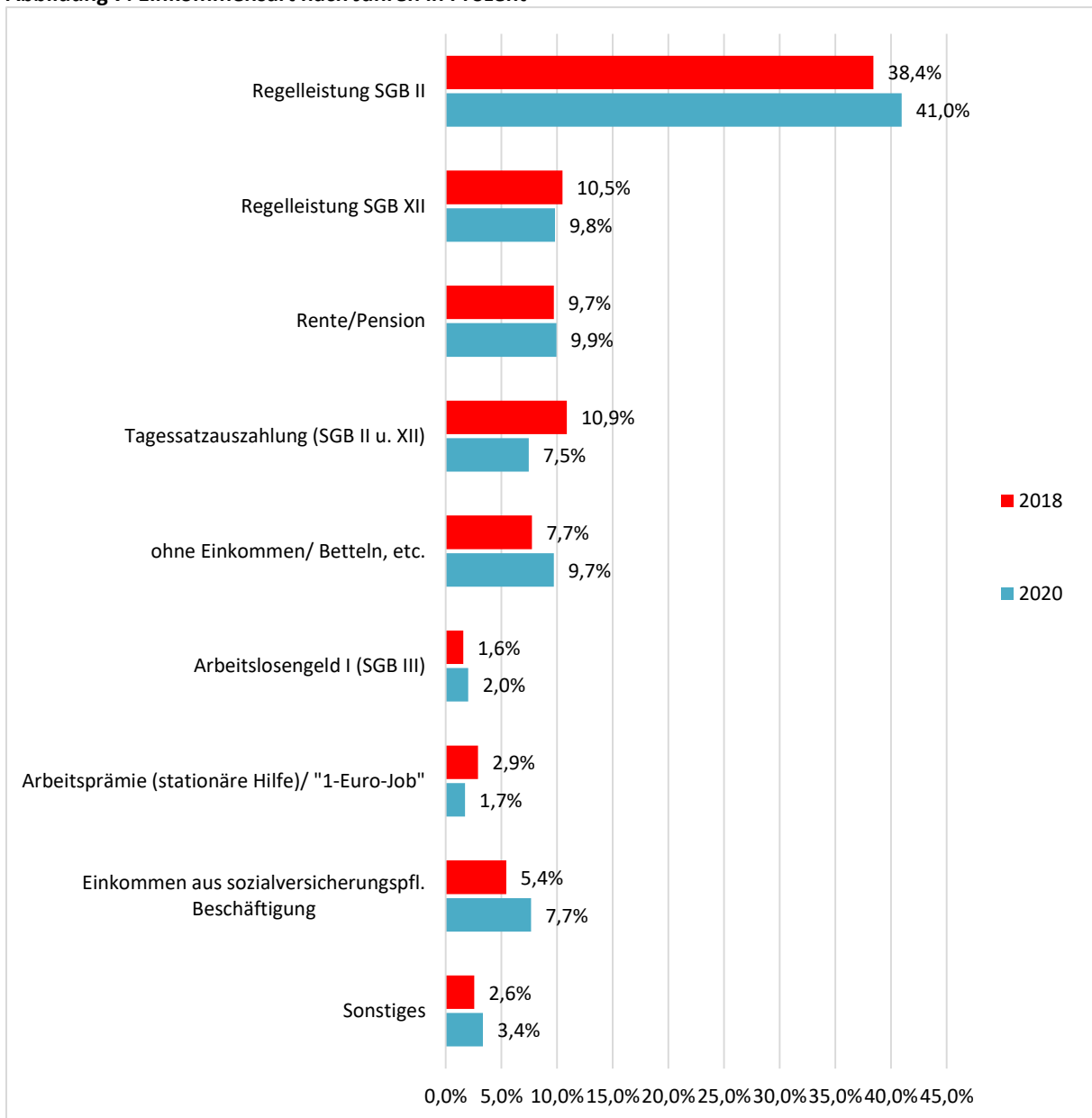
Einkommenssituation

In der Stichtageerhebung 2020 wurde auch die Frage nach der Einkommenssituation (vgl. Abbildung 8) gestellt. Hinsichtlich der Einkommenssituation der Personen, die sich am Stichtag in den Einrichtungen und Diensten der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen aufgehalten haben, zeigt sich, dass der Anteil derer, die Regelleistungen nach SGB II bezogen haben im Vergleich zur vorherigen Erhebung deutlich um knapp 4 Prozentpunkte gestiegen ist. Auch der Anteil der Personen, die ein Einkommen auf dem ersten Arbeitsmarkt hatten, ist um zwei Prozentpunkte gestiegen.

Diese Fragestellung lässt jedoch keine Rückschlüsse zu, ob das Einkommen der Menschen existenzsichernd ist oder ob sie ergänzende bzw. aufstockende Transferleistungen erhalten haben. Es spricht Vieles dafür, dass es zu einer massiven Ausweitung des Niedriglohnsektors auf dem ersten Arbeitsmarkt gekommen ist. Als Folge davon zeigt es sich auch, dass die Menschen trotz regelhaftem Einkommen auch weiterhin auf die Einrichtungen und Dienste der Wohnungsnotfallhilfe angewiesen sind. Zudem ist dies ebenfalls ein Ausdruck der weiterhin zunehmend angespannten Lage auf dem Wohnungsmarkt in vielen hessischen Städten, wo Menschen aufgrund mangelnder finanzieller Ressourcen Schwierigkeiten haben bei der Wohnungssuche bzw. einen Wohnraum zu unterhalten. Fehlender bezahlbarer Wohnraum verhindert für viele Menschen daher einen Schritt heraus aus der Wohnungslosigkeit.

Auswertung der 7. Stichtagserhebung Wohnungslosenhilfe 2020 der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e.V.

Abbildung 7: Einkommensart nach Jahren in Prozent



Quelle: eigene Erhebung zum Stichtag 27.02.2020. Mehrfachnennungen möglich. Ohne „Unbekannt“

Auswertung der 7. Stichtagserhebung Wohnungslosenhilfe 2020 der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e.V.

Fazit

Der angespannte Wohnungsmarkt in Hessen – ein Zusammenwirken aus einer versäumten Sozialwohnungsbaupolitik in den vergangenen zwei Dekaden und einem starken Mietenanstieg in den Ballungsräumen – hat konkrete Auswirkungen auf die Situation wohnungsloser Menschen in Hessen. Dementsprechend nutzen Menschen in Wohnungsnot Angebote und Dienste der Wohnungsnotfallhilfe der Ligaverbände. Wo zu wenig Wohnraum für alle da ist, bekommen diejenigen noch weniger von dem Kuchen ab, deren Einkommenssituation prekär ist. Einmal aus der Wohnungsversorgung ausgeschlossen ist es ungleich schwieriger, wieder zu einer bezahlbaren Wohnung zu kommen. Die Erhebung fand kurz vor der alle Lebenslagen betreffenden Corona-Zeit statt. Es ist durchaus damit zu rechnen, dass durch Einnahmeverluste, Jobverluste, weitere Überschuldungen, Mietzahlungsschwierigkeiten etc. die Anzahl wohnungsloser Menschen weiter zunehmen wird. Im besonderen wohnungslose Menschen haben durch den Lock-down gelitten: In Tagesaufenthalten war der Aufenthalt nicht mehr oder sehr reduziert möglich, die Essensversorgung z.B. durch Tafeln massiv eingeschränkt, Hygiene- und Abstandsregeln konnten auf der Straße nicht eingehalten werden u.v.m.. Positive Effekte waren u.a., dass hilfebedürftige Menschen nicht mehr zum Weiterziehen genötigt wurden und Armutsmigranten aus Osteuropa endlich rechtskonform mit Unterkünften versorgt wurden.

Die „7. Stichtagserhebung Wohnungsnotfallhilfe 2020“ der Liga der Freien Wohlfahrtsverbände in Hessen e.V. analysiert differenziert die Situation wohnungsloser Menschen in Hessen. Hierbei wurden insbesondere folgende Befunde deutlich:

- Der bezahlbare Wohnungsmarkt ist für wohnungslose Menschen fest verschlossen. Zugleich lässt sich feststellen, dass der Anteil der Menschen, die in der Stichtagserhebung erfasst werden und über sicheren, mietrechtlich abgesicherten Wohnraum verfügen, weiter abnimmt (2020: 30 % / 2018: 34%). Zugleich nimmt der unsichere Wohnraum zu (2020: 47% / 2018: 41%).
- Die Tagesaufenthalte sind die Angebotsart, die am meisten genutzt werden. Betrachtet man zudem die Unterkunftsarten, die am Stichtag genannt wurden und der hohe Anteil derjenigen Menschen, die in vollkommen ungeschützten Wohnverhältnissen leben (47%), wird die enorme Bedeutung dieses niedrighschwelligigen Angebots deutlich.
- Die Zahl wohnungsloser Frauen verbleibt weiterhin auf hohem Niveau. Die Dunkelziffer ist jedoch wesentlich höher, da Frauen überwiegend in verdeckter Wohnungslosigkeit ausharren. Es fehlt an spezialisierten Angeboten und Schutzräumen,
 - Hier kann eine weitere Spezialisierung und Erweiterung der Angebote Frauen beim Ausstieg aus ihrer prekären Situation unterstützen.
- Der Anteil junger Menschen bis 27 Jahren hat sich auf dem bereits hohen Niveau von gut 15% weiter verfestigt.
 - Der Anteil der **unter 18-jährigen Wohnungslosen** ragt heraus, der sich im Vergleich zur letzten Stichtagserhebung fast verdoppelt hat. Dies ist bedingt durch die Aufnahme spezialisierter Angebote für Frauen mit Kindern und Schwangeren sowie durch Familien, die nach dem Hessischen Gesetz über die öffentliche Sicherheit und Ordnung (HSOG) befristet untergebracht wurden.

Auswertung der 7. Stichtagserhebung Wohnungslosenhilfe 2020 der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e.V.

- Die rechtliche bindende Unterstützung der Kinder- und Jugendhilfe muss bei dieser besonderen Personengruppe aufgrund der besonderen Lebenslage **über das 18. Lebensjahr hinaus** verpflichtend gewährleistet sein. Zu viele Jugendhilfeträger verabschieden sich aus der Unterstützung für die jungen Menschen ab 18 Jahren, obwohl diese weiter in hohem Maße unterstützungsbedürftig sind.
- Die Verschiebungspraxis junger Menschen in der Zuständigkeit von SGB II, SGB VIII und SGB XII muss ein Ende haben. Dringend benötigt werden Clearingstellen, in denen sich die Kostenträger mit den Leistungserbringern regelhaft zusammensetzen und die Hilfe bedarfsorientiert ausgestalten.
- Junge Menschen bis 27 Jahren brauchen spezifische Hilfeangebote die ihrer Lebenssituation gerecht werden.

Wir wiederholen eine unserer wesentlichen Forderungen aus 2018 und halten sie auch weiterhin für zwingend. Notwendig ist eine konzertierte Aktion auf Landesebene. Deshalb erwartet die Liga der Freien Wohlfahrtsverbände in Hessen e.V. von der Landesregierung ein Aktionsprogramm „Wohnungslosigkeit überwinden“. Die Laufzeit sollte mindestens vier Jahre betragen. Benötigt werden mindestens acht Millionen Euro. Merkmale eines solchen Programms sind:

- Einführung einer landesweiten integrierten Wohnungsnotfallstatistik (Ergänzende Merkmale, die über die Unterbringungsstatistik des Bundes durch das Wohnungslosenberichterstattungsgesetz hinausgehen).
- Landesweite Untersuchung zu Umfang, Struktur und Hilfen für Menschen in Wohnungsnotlagen
- Förderprogramm zum Aufbau kommunaler Fachstellen zur Verhinderung von Wohnungsverlusten im ländlichen Raum
- Förderprogramm „Pro Wohnen“ zur Förderung von Netzwerken zur Prävention von Wohnungsverlusten und zur Erschließung von Wohnraum
- Förderprogramm „Von der Straße in die Wohnung“ durch aufsuchende Hilfen auf der Straße, Akquise von Wohnungen und wohnbegleitende Hilfen

Liga Arbeitskreis 2
Armut, Migration, Soziale Integration

Auswertung der 7. Stichtagserhebung Wohnungslosenhilfe 2020 der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e.V.

Anhang - Auflistung der teilnehmenden Einrichtungen

Ambulante Fachberatung

Einrichtung	Stadt
AWO Gießen, Fachberatungsstelle	Gießen
Caritas Main-Taunus, Haus St. Martin am Autoberg	Hattersheim
Caritas Fulda Haus Jakobsbrunnen	Fulda
Caritas Hochtaunus, Caritas Wohnungslosenhilfe Fachberatung	Bad Homburg
Caritas Wetzlar, Caritashaus für alleinstehende Wohnungslose	Wetzlar
Caritas Frankfurt CASA 21 - Klinger 8 Zentrum für Wohnungslose	Frankfurt
DIAKONISCHES WERK Vogelsberg, La Strada	Alsfeld
DIAKONISCHES WERK Bergstraße, Zentrum der Wohnugslosen- hilfe	Bensheim
DIAKONISCHES WERK Darmstadt-Dieburg, Teestube	Darmstadt
DIAKONISCHES WERK Frankfurt - Offenbach, Lilith	Frankfurt
DIAKONISCHES WERK Frankfurt - Offenbach, Weser 5	Frankfurt
DIAKONISCHES WERK Schwalm-Eder-Kreis	Fritzlar
DIAKONISCHES WERK Gießen "die Brücke"	Gießen
DIAKONISCHES WERK Groß-Gerau/Rüsselsheim, Schützenstraße	Groß-Gerau
DIAKONISCHES WERK Region Kassel	Hofgeismar
DIAKONISCHES WERK Marburg-Biedenkopf	Marburg
DIAKONISCHES WERK Frankfurt - Offenbach, Gerberstr.	Offenbach
DIAKONISCHES WERK Groß-Gerau/Rüsselsheim, Rugbyring	Rüsselsheim
DIAKONISCHES WERK Wiesbaden, Teestube	Wiesbaden
Ev. Kirchenkreis	Bad Hersfeld
Franziskus-Haus (CV MKK)	Hanau
Haftentlassenenhilfe e.V.	Frankfurt
Horizont e.V. - Ambulante Beratungsstelle	Dieburg
Lichtblick	Hanau
Mission Leben " OASE" (Fraueneinrichtung)	Gießen
Mission Leben, Karl-Wagner-Haus	Friedberg
Neue Wohnraumhilfe gGmbH	Darmstadt
Paritätische Projekte gGmbH - Sozialberatung Dreieich	Dreieich
Projektgruppe Bahnhofsviertel e.V. - Teestube Jona	Frankfurt
Soziale Hilfe e.V. - Beratungsstelle	Kassel
Caritas Limburg, Caritas Wohnungslosenhilfe	Limburg

Auswertung der 7. Stichtagserhebung Wohnungslosenhilfe 2020 der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e.V.

Tagesaufenthalt

Einrichtung	Stadt
AWO Gießen, Tagesaufenthalt	Gießen
Caritas Main-Taunus, Haus St. Martin am Autoberg	Hattersheim
Caritas Limburg, Caritas-Wohnungslosenhilfe	Limburg
Caritas Hochtaunus, Caritas Wohnungslosenhilfe Tagesaufenthalt	Bad Homburg
Caritas Wetzlar, Caritashaus für alleinstehende Wohnungslose	Wetzlar
Caritas Frankfurt, Tagesaufenthalt Avetorstubb	Frankfurt
Caritas Frankfurt, Tagesaufenthalt Bärenstube	Frankfurt
Caritas Fulda, Haus Jakobsbrunnen	Fulda
Caritas Hanau, Franziskus-Haus	Hanau
DIAKONISCHES WERK Vogelsberg "La Strada"	Alsfeld
DIAKONISCHES WERK Bergstraße, Zentrum der Wohnungslosenhilfe	Bensheim
DIAKONISCHES WERK Darmstadt-Dieburg, Teestube	Darmstadt
DIAKONISCHES WERK Frankfurt - Offenbach, Weser 5	Frankfurt
DIAKONISCHES WERK Schwalm-Eder-Kreis	Fritzlar
DIAKONISCHES WERK Gießen, "die Brücke"	Gießen
DIAKONISCHES WERK Groß-Gerau/Rüsselsheim	Groß-Gerau
DIAKONISCHES WERK Region Kassel	Hofgeismar
DIAKONISCHES WERK Frankfurt - Offenbach	Offenbach
DIAKONISCHES WERK Groß-Gerau/Rüsselsheim, Rugbyring	Rüsselsheim
DIAKONISCHES WERK Wiesbaden, Teestube	Wiesbaden
Ev. Kirchenkreis	Bad Hersfeld
Mission Leben Karl-Wagner-Haus	Friedberg
Paritätische Projekte gGmbH - Sozialberatung Dreieich	Dreieich
Projektgruppe Bahnhofsviertel e.V. - Teestube Jona	Frankfurt
Soziale Hilfe e.V. (Panama)	Kassel

Streetwork

Einrichtung	Stadt
Caritas Frankfurt, CASA 21 - Klinger 8 Zentrum für Wohnungslose	Frankfurt
Caritas Frankfurt, Elisabeth-Straßenambulanz	Frankfurt
Caritas Hanau, Franziskus-Haus	Hanau
DIAKONISCHES WERK Bergstraße	Bensheim
DIAKONISCHES WERK Wiesbaden, Teestube	Wiesbaden
Mission Leben, Karl-Wagner-Haus	Friedberg

Auswertung der 7. Stichtagserhebung Wohnungslosenhilfe 2020 der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e.V.

Betreutes Wohnen

Einrichtung	Stadt
Aktion Perspektiven für junge Menschen und Familien e.V.	Gießen
Aktion Perspektiven für junge Menschen und Familien e.V.	Wetzlar
AWO Gießen , BW §67	Gießen
Caritas Main-Taunus, Haus St. Martin am Autoberg	Hattersheim
Caritas Limburg, Caritas-Wohnungslosenhilfe	Limburg
Caritas Frankfurt, Betreutes Wohnen in besonderen Lebenslagen	Frankfurt
Caritas Frankfurt, Wohnwagenunterkunft HerausWagen	Frankfurt
Caritas Wetzlar, Caritashaus für alleinstehende Wohnungslose	Wetzlar
Caritas Hanau, Franziskus-Haus	Hanau
Caritas Fulda, Haus Jakobsbrunnen	Fulda
DIAKONISCHES WERK Vogelsberg "La Strada"	Alsfeld
DIAKONISCHES WERK Bergstraße	Bensheim
DIAKONISCHES WERK Darmstadt-Dieburg, "Z14"	Darmstadt
Diakonie Frankfurt - Offenbach, Sozialdienst- Wohnen und Betreuen	Frankfurt
DIAKONISCHES WERK Schwalm-Eder-Kreis	Fritzlar
DIAKONISCHES WERK Region Kassel,	Hofgeismar
DIAKONISCHES WERK Region Kassel, Zentrum für Sucht- und Sozialtherapie	Kassel
DIAKONISCHES WERK Frankfurt und Offenbach, Gerberstraße	Offenbach
DIAKONISCHES WERK Groß-Gerau/Rüsselsheim, Weserstr.	Rüsselsheim
DIAKONISCHES WERK Wiesbaden, Rheinstraße	Wiesbaden
Die Heilsarmee, Sozial-Center	Kassel
Frankfurter Verein für soziale Heimstätten e.V., Konrad-Glatt-Haus	Frankfurt
Haftentlassenenhilfe e.V.	Frankfurt
Horizont e.V. - Ambulante Beratungsstelle	Dieburg
Horizont e.V. - Ambulantes Betreutes Wohnen	Darmstadt
Hephata	Marburg
Lichtblick	Hanau
Mission Leben, Karl-Wagner-Haus	Friedberg
Mission Leben, OASE	Gießen
Paritätische Projekte gGmbH - Sozialberatung Dreieich	Dreieich
Perspektivwechsel e.V.	Frankfurt
Projektgruppe Bahnhofsviertel e.V.	Frankfurt
Soziale Hilfe e.V. - Beratungsstelle	Kassel
VAE - Betreutes Wohnen für junge Erwachsene	Frankfurt
VES sozialpädagogisches Wohnen e.V.	Gießen
Verein für Soziale Arbeit im Stadtteil - Kinderwerkstatt Bockenheim e.V.	Frankfurt
Wohnraumhilfe Bad Hersfeld e.V.	Bad Hersfeld

Auswertung der 7. Stichtagserhebung Wohnungslosenhilfe 2020 der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e.V.

Stationäre Einrichtungen

Einrichtung	Stadt
Aktion Perspektiven für junge Menschen und Familien e.V.	Gießen
Aktion Perspektiven für junge Menschen und Familien e.V.	Wetzlar
AWO Gießen, stat. Einrichtung §67	Gießen
Caritas Limburg, Caritas-Wohnungslosenhilfe	Limburg
Caritas Wetzlar, Caritashaus für alleinstehende Wohnungslose	Wetzlar
Caritas Hanau, Franziskus-Haus	Hanau
Caritas Fulda, Haus Jakobsbrunnen	Fulda
Caritas Hochtaunus, Haus Mühlberg	Bad Homburg
DIAKONISCHES WERK Bergstraße, Zentrum Wohnungslosenhilfe	Bensheim
DIAKONISCHES WERK Darmstadt-Dieburg, "Z14"	Darmstadt
DIAKONISCHES WERK Darmstadt-Dieburg, Frauenübergangswohnhaus	Darmstadt
DIAKONISCHES WERK Frankfurt und Offenbach, Hannah	Frankfurt
DIAKONISCHES WERK Frankfurt und Offenbach, Lilith	Frankfurt
DIAKONISCHES WERK Frankfurt und Offenbach, Weser 5	Frankfurt
DIAKONISCHES WERK Groß-Gerau/Rüsselsheim, Schützenstraße	Groß Gerau
DIAKONISCHES WERK Frankfurt und Offenbach, Gerberstraße Offenbach	Offenbach
DIAKONISCHES WERK Wiesbaden	Wiesbaden
Die Heilsarmee, Sozial-Center- Wohnheim-Langzeitbewohner	Kassel
Die Heilsarmee, Sozial-Center, Dezentrales stationäres Wohnen	Kassel
Die Heilsarmee, Sozial-Center, Sozialtherapeutische Wohngemeinschaft	Kassel
Die Heilsarmee, Sozial-Center, Übergangseinrichtung für Frauen	Kassel
Die Heilsarmee, Sozial-Center, Wohnheim	Kassel
Die Heilsarmee, Frauenwohnheim	Wiesbaden
Frankfurter Verein für soziale Heimstätten e.V., Konrad-Glatt-Haus	Frankfurt
Frankfurter Verein für soziale Heimstätten e.V., Schönstraße	Frankfurt
Frankfurter Verein für soziale Heimstätten e.V., Wohnheim Teichmühle	Frankfurt
GEFANGENEN-NICHTSESSHAFTENHILFE Darmstadt	Darmstadt
GEFANGENEN-NICHTSESSHAFTENHILFE Griesheim	Griesheim
Hephata	Marburg
Horizont-Haus - Übergangswohnheim für Männer	Reinheim
Howard-Philipps-Haus gGmbH	Frankfurt
Mission Leben, OASE	Gießen